



Dienststelle für Patientenorganisationen

Dachverband für Soziales und Gesundheit EO

**gesund
salute**

Tätigkeitsbericht 2019
Arbeitsprogramm 2020





**Dienststelle für Patientenorganisationen
des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit EO
2019 - 2020**

Bozen, Januar 2020

Dachverband für Soziales und Gesundheit EO

Dr.-Josef-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen
Tel. 0471 324667 - Fax 0471 324682
www.dsg.bz.it - gesundheit@dsg.bz.it

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr
Montag bis Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Verantwortliche

Paola Zimmermann

Vorwort

Die ständige Alterung der Bevölkerung, die Zunahme von chronischen Krankheiten und Multimorbidität, das damit verbundene hohe Risiko von Behinderungen sowie der wachsende Pflegebedarf sind Herausforderungen, mit denen sich die im Bereich der Chronizität und Behinderung tätigen Verbände täglich auseinandersetzen müssen.

Der Dienst für Patientenorganisationen verfolgt ständig die Entwicklung dieses soziodemographischen und epidemiologischen Wandels, um schnell zu reagieren, wenn ihre Organisationen Unterstützung benötigen, um Initiativen vorzuschlagen oder um in einem professionellen Netzwerk mit den Institutionen zusammenzuarbeiten.

Wir haben immer von integrierten Dienstleistungen gesprochen, leider gibt es aber immer noch viele Menschen, die, beeinträchtigt oder an chronischen Krankheiten leidend, in der Realität nicht das vorfinden, was auf dem Papier geplant ist.

Die Aufmerksamkeit des Dachverbandes und im Spezifischen der Dienststelle für Patientenorganisationen ist immer sehr hoch, und sie sind bemüht, auch dank der Reform des Dritten Sektors, ihren Beitrag zur Förderung des Schutzes der Patientenrechte zu leisten..

Dienst für Patientenorganisationen

1. Allgemeine Beschreibung

Im Jahr 2012 genehmigte der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Einrichtung einer Dienststelle, die sich der Patientenvertretung widmet.

Der Dienst ist derzeit zu 92,50% (37 Stunden pro Woche) durch eine Fachkraft abgedeckt, die sich auf gesundheitsbezogene Fragen konzentriert und in einem Netzwerk mit anderen verbandsinternen Diensten arbeitet.

Angesichts dessen, dass der Dienst hauptsächlich auf die Interessenvertretung der Patientenorganisationen ausgerichtet ist, konzentrieren sich Tätigkeiten auf die Bereiche Recherche, Bewertung und Erarbeitung von Vorschlägen zur Umsetzung von Maßnahmen, immer in Abstimmung mit den Organisationen.

2. Allgemeine Tätigkeiten

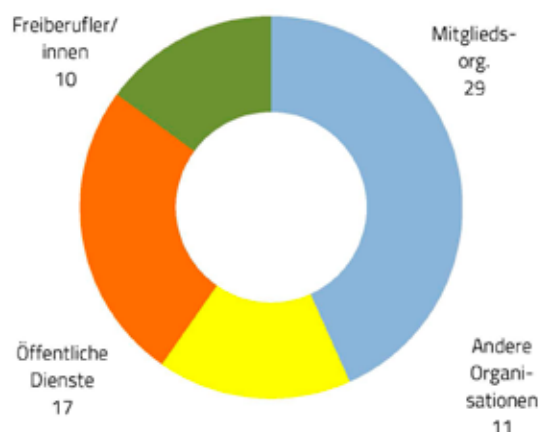
Kooperation und Vernetzung

Die Maßnahmen des Dachverbandes zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und deren Vernetzung werden auch vom Dienst für Patientenorganisationen begleitet. Im Laufe der Jahre wurde die Einrichtung von **Arbeitsgruppen** gefördert und unterstützt. Diese wurden in ihren Recherchen und in ihrer Entwicklung begleitet und der Dachverband für Soziales und Gesundheit und die Dienststelle für Patientenorganisationen wirkten als Bindeglied zwischen den verschiedenen Teilnehmern und als Förderer nach außen. Themenschwerpunkte waren die Psychische Gesundheit und die Seltenen Krankheiten, die seit mehreren Jahren in speziellen Arbeitsgruppen behandelt werden. Andere Arbeitsgruppen sind im Entstehen und betreffen chronische Krankheiten wie Muskeldystrophien, Onkologie, Schädel-Hirn-Trauma und Schlaganfälle.

Aber Vernetzung und Zusammenarbeit entstehen und entwickeln sich in erster Linie innerhalb des Dachverbandes, zwischen den eigenen Dienststellen. Dies wird in der Tat oft dank der **engen Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen** möglich.

Es gibt mehrere externe institutionelle und nicht-institutionelle Gesprächspartner, mit denen der Dienst aus unter-

Gesprächs- und Handlungspartner der Dienststelle für Patientenorganisationen



schiedlichen Gründen zusammenarbeitet. Dazu gehören der **Südtiroler Sanitätsbetrieb**, das **Assessorat des Landes** mit dem Ressort und der Abteilung 23, der **Verein Slow Medicine**, deren institutionelles Mitglied der Verband ist, einige **Berufsverbände**, **Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialwesen**, die bereitwillig zusammenarbeiten, und die **Ethikkommission der Provinz**, deren Mitglieder immer sehr aufmerksam auf die von den Patienten aufgeworfenen Fragen achten.

Interessenvertretung

Die Organisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Begleitung von kranken Menschen (insbesondere von chronisch Kranken) oder Menschen mit Behinderungen, sowohl in Bezug auf Hilfestellung, als auch als Akteure auf dem Territorium und auf institutioneller Ebene. Gerade gegenüber den Institutionen nimmt der Dachverband mit seinen Dienststellen und in diesem besonderen Zusammenhang durch die Dienststelle für Patientenorganisationen seinen Auftrag zur Vertretung der Interessen der Mitgliedsorganisationen wahr.

Die Art und Weise, in der diese Vertretung erfolgt ist, reicht von Stellungnahmen zu den **Gesundheitsplänen** (siehe z.B. die oft erwähnten PDTA - Diagnostisch-Therapeutische-Pflege-Diagnosepfade), den **Sektorenplänen**, den **Gesundheitsreformen** usw. bis hin zur aktiven Teilnahme an verschiedenen **Kommissionen, Arbeitsgruppen, Projekten** und spezifischen **institutionellen Ausschüssen für das Gesundheitswesen**. Bei diesen Gelegenheiten hat die Dienststelle die Möglichkeit, Initiativen kennenzulernen, die von den Institutionen gefördert werden sollen, diese mit den Organisationen zu diskutieren, um sie mitzutragen oder zu verbessern, und dann die verschiedenen Vorschläge, die von den Vereinen gesammelt wurden, den Institutionen zur Kenntnis zu bringen.

Diese Aktivität der eingehenden Analyse, Recherche, Sammlung von Daten und Meinungen, die auf eine erneute Diskussion des spezifischen Themas innerhalb der einzelnen Kommissionen und/oder Arbeitsgruppen abzielt, ist ziemlich aufwendig. Der Dachverband muss stets von allen Organisationen mitgetragene Position einnehmen, auch bei Fragen, die möglicherweise spaltend sind. Der Dachverband stützt sich dabei auf die Mitarbeit der 5 Mitglieder seines wissenschaftlichen Ausschusses, die seit 2 Jahren aktiv sind und die bei mehreren Anlässen ihren Beitrag zur Klärung einiger besonders komplexen Fragen geleistet haben (siehe Landes-Rehabilitationsplan). Der **Wissenschaftliche Beirat** setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die sich durch ihre fachliche Kompetenz und ihre menschlichen Fähigkeiten in der Beziehung zu Menschen mit Behinderungen oder Patienten mit chronischen Krankheiten ausgezeichnet haben.

Um die Bedürfnisse seiner Vereinigungen bezüglich Gesundheitsthemen im institutionellen Rahmen darzulegen, ist der Dachverband **Mitglied des Landeskomitees für die Planung im Gesundheitswesen**, des **Landesethikkomitees** und der **gemischten Schlichtungskommission des Südtiroler Sanitätsbetriebes** (letztere besteht, ist aber nicht operativ). Um ständig über die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen auf dem Laufenden zu sein und ein möglichst vollständiges Bild von den künftigen Programmen zu haben, nimmt der Dachverband an den verschiedenen **Vollversammlungen** und **Informationsveranstaltungen** teil, auf Wunsch auch an den Sitzungen ihrer Ausschüsse. Auf Wunsch unterstützt der Dachverband für Soziales und Gesundheit die Vereinigungen auch bei Aussprachen mit den Institutionen.



Förderung, Unterstützung und Ausbildung

Der Dachverband fördert seine Mitgliedsorganisationen und deren Arbeit für Patienten, die von diesen unterstützt und beraten werden.

Er veröffentlicht auf seiner Website die Kontaktdaten der Mitgliedsorganisationen, damit Interessierte mit ihnen schnell in Kontakt treten können. Er veröffentlicht nützliche Informationen über chronische Krankheiten (Besonderheiten der verschiedenen Pathologien und die dafür zuständigen Vereinigungen). Der Dachverband nutzt auch geeignete Möglichkeiten (Konferenzen, Vorträge, Interviews usw.), um Bürger oder öffentliche Einrichtungen auf die Existenz und Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen aufmerksam zu machen. Er verteilt bei allen öffentlichen Anlässen, zu denen er eingeladen wird, Informationsmaterial, unterstützt die Organisationen durch das Sammeln von Informationen, die für ihr Mandat nützlich sind, vertieft mit und für sie bestimmte Themen und erhöht das gegenseitige Vertrauen und Wissen.

Sich auf die Konsultation der lokalen, nationalen und ausländischen Presseberichte stützend, leitet der Dachverband den Mitgliedsorganisationen über seine Informationskanäle (**Newsletter, Website, Mailingliste**) Informationen weiter, die für sie von Interesse sein könnten. Außerdem schlägt er Aktionen vor, die das gegenseitige Kennenlernen der verschiedenen Betroffenenorganisationen fördern. Der Dachverband hält sich ständig über neue Gesetzesbestimmungen auf dem Laufenden.

Was die Ausbildung betrifft, so erfasst der Dachverband im Gespräch mit den im Gesundheitswesen tätigen Vereinigungen die Themen, die vertieft werden müssen. Ziel ist es, den Ausbildungseinrichtungen Themen vorzuschlagen, die entwickelt werden sollen, oder Ad-hoc-Ausbildungsmaßnahmen innerhalb des Dachverbandes zu organisieren.

Seit einigen Jahren bietet der Dachverband auch thematische **Informationsabende** an, um Verbände, Bürger, Fachleute aus dem Sozial- und Gesundheitswesen und Verantwortliche des öffentlichen Dienstes in einem die Zusammenarbeit und Teilnahme fördernden Umfeld zusammenzuführen.

Dienstleistungen

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit stellt den Verbänden seine Fachdienstleistungen für die Organisation und Verwaltung zur Verfügung.

Organisation

- Grafische Unterstützung bei der Realisierung von Foldern, Einladungen und Broschüren: professionelle Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Artikel, Informationen, Pressekonferenzen usw.) und ständige Aktualisierung der Informationen über die Website des Dachverbandes
- Bereitstellung eigener Räume und Geräte durch den Dachverband im Sinne einer gemeinsamen Nutzung von Ressourcen
- Zusammenarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen und Jubiläen

Verwaltung

- Buchhaltungs- und Steuerberatungsdienste für die Erstellung von Bilanzaktivitäten, Buchhaltung, Beantragung von Beiträgen und Berichterstattung, Beendigung/Einstellung von Aktivitäten, Klärung von Steuerfragen, Fundraising-Aktivitäten (z.B. Sicher Spenden).



Rechtsberatung

- Der Rechtsberatungsdienst setzt seine Unterstützung bei Satzungsänderungen und bei Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz und des Datenschutzes fort.

Ausbildung

- Die Schulungsvorschläge richten sich hauptsächlich an die Mitgliedsorganisationen, aber auch an nicht angeschlossene Vereine oder externe Kunden (Freiwillige, Sozial- und Gesundheitsfachleute, Sicherheit am Arbeitsplatz usw.).

3. Arbeitsschwerpunkte 2019

Kooperation und Vernetzung

Austausch und Zusammenarbeit mit Gremien und Organisationen

Im Laufe des Jahres 2019 gab es mehrere Gelegenheiten, gemeinsam mit dem **Sanitätsbetrieb** bestimmte Themen anzusprechen und die Aufmerksamkeit der verschiedenen Gesprächspartner auf die für die Mitgliedsorganisationen relevanten Themen zu lenken.

Die Verantwortlichen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sowie seine Mitarbeiter und die Ausschuss-Mitglieder haben bei mehreren Gelegenheiten an spezifischen Sitzungen zur Erstellung von Gesundheitsdokumenten (z.B. Masterplan Chronische Versorgung im Februar 2019) und an mehreren Sitzungen mit der Generaldirektion des Sanitätsbetriebes teilgenommen. Der Verband stand auch in Kontakt mit den Koordinatoren und Tutoren der EVIVA-Kurse des Sanitätsbetriebes.

Wir stellen fest, dass der Sanitätsbetrieb den Dachverband zunehmend als kompetenten Partner anerkennt, an den er sich wenden kann, wenn es darum geht, Projekte innerhalb des Verbandes zu entwickeln. Des öfteren konnten wir sogar unseren Beitrag auf ihre spezifische Anfrage hin leisten (EVIVA-Kurse, ehrenamtliche Arbeit in der Notaufnahme, Zuweisung von geförderten Wohnungen für Patienten, Mitglieder für die Ethikkommission des Sanitätsbetriebes).

Im Dezember 2019 übermittelte der Dachverband dem Generaldirektor des Sanitätsbetriebes seine **Stellungnahme** zu dem am Vortag dem Landesrat Thomas Widmann vorgestellten **Landes-Rehabilitationsplan**, um einige Themen zu vertiefen, die für Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Krankheiten von besonderem Interesse sind.

Die **Universität Brixen** setzte sich mit der Dienststelle für Patientenorganisationen und der Dienststelle für Selbsthilfegruppen über das immer aktuelle Thema der Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten auseinander.

Der **Verein ANIMO** (Associazione Nazionale infermieri Medicina Ospedaliera) lud den Dachverband zu seiner nationalen Konferenz ein. Auf Ersuchen des Vereins brachte der Dachverband die Sichtweise der Patienten insbesondere zu zwei Themen ein:

- Bürger und digitalen Medien
- die Fundamental cares für die erneute Übernahme der Krankenpflege.

Die **Südtiroler Herzstiftung** hat den Dachverband in die Organisation ihrer Jahrestagung einbezogen, damit dieser Vorschläge auf organisatorischer Ebene unterbreiten und als Multiplikator die Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen auf den Tag der kardiologischen Erkrankungen aufmerksam machen würde.



Seltene Krankheiten

Die Erstellung der Landeswebsite für Seltene Krankheiten **www.rare-bz.net** konnte dank der Zusammenarbeit zwischen Dachverband, Mitglieds- und Nichtmitgliedsorganisationen, Selbsthilfegruppen und dem Südtiroler Sanitätsbetrieb abgeschlossen werden.

Die offizielle Präsentation der Website für die Bürger und Medien am Welttag der Seltenen Krankheiten am 28.2.2019 fand großen Anklang.

Der Dachverband stellte das Projekt auch bei einem Wettbewerb der **Beobachtungsstelle für Seltene Krankheiten** vor, bei dem er sich in der Sektion für die besten Kommunikationskampagnen für Nichtfachleute bewarb. Die Beiträge werden im Laufe des Jahres 2020 ausgewertet.

Besuche und Kontakte mit Patientenorganisationen

Die Gründe, warum es immer wichtig und notwendig ist, mit den Organisationen in Kontakt zu bleiben, sind unterschiedlich und reichen vom gegenseitigen **Kennenlernen** über die Sammlung nützlicher **Informationen** für die Dienststelle zur Durchführung ihrer Aktivitäten bis hin zur **Beteiligung** sowie **Begleitung** der Organisationen bei Initiativen und Veranstaltungen, zur Vertiefung spezifischer Themen zur **persönlichen Teilnahme an Konferenzen und Informationsaktivitäten**, bis hin zur Teilnahme an den jeweiligen Jahrestagungen.

Es werden nicht nur Kontakte zu Mitgliedsorganisationen gepflegt, oft wird auch versucht, Organisationen miteinzubeziehen, die nicht dem Dachverband angehören, die aber für bestimmte Kategorien chronisch kranker Menschen einen wichtigen Bezugspunkt in unserer Provinz darstellen.

Interessenvertretung

Förderung der Beteiligung von Patienten an der Gesundheitspolitik

Im Laufe des Jahres 2019 traf sich der Dachverband für Soziales und Gesundheit zweimal mit **Landesrat Thomas Widmann** (7.3.2019 und 28.11.2019). Bei beiden Gesprächen wurde um regelmäßige Treffen zwischen Landesrat, Sanitätsbetrieb und den Patientenorganisationen zum gegenseitigen Austausch und zur Aktualisierung ersucht. Der Landesrat begrüßte diesen Vorschlag, der im Jahr 2020 umgesetzt werden soll.

Beitragswesen

Das dringliche Problem der Bereitstellung von Landesbeiträgen an gemeinnützige Organisationen wurde im Laufe des Jahres mehrfach vom Dachverband angesprochen, sowohl im Gespräch mit den eigenen Organisationen, als auch mit der Abteilung. Beim Treffen mit Landesrat Thomas Widmann im November 2019 wurden von der Vizepräsidentin und dem Ausschuss erneut auf die **nicht erfolgten Rückmeldungen der zuständigen Stellen auf schriftliche und mündliche Mitteilungen des Dachverbandes aufmerksam gemacht**. Auf Vorschlag des Landesrates hat der Dachverband eine mögliche Form für die Auszahlung der Beiträge vorgestellt, die den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen entspreche.



Rechte der Patienten

Der Dienst setzt sein Mandat zur Vertretung der Patientenrechte fort, sowohl in den Arbeitsgruppen, als auch in den Kommissionen und Ausschüssen, deren Mitglied er ist.

Die beiden Arbeitsgruppen für psychische Gesundheit und die Gruppe für seltene Krankheiten wurden bereits erwähnt. Im Jahr 2019 nahm die Dienststelle an einem **Dutzend Sitzungen der Gruppe** und/oder Treffen einzelner Mitglieder mit externen Interessenvertretern der **psychischen Gesundheit** teil. Für die Vernetzung der Vereinigungen und Selbsthilfegruppen, die auf dem Gebiet der **Seltenen Krankheiten** tätig sind, hat sie etwa **130 Stunden** gearbeitet, um die der Thematik **Seltene Erkrankungen gewidmete Website** zu entwickeln. Im Rahmen der **Tagung der Ethikkommission** machte die Dienststelle die Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse von Krebspatienten aufmerksam und sensibilisierte sie für Themen wie Kommunikation, Rehabilitation, Übergang von der Kinder- und Jugendmedizin auf die Erwachsenenmedizin und Palliativmedizin.

Rehabilitation

Auf Initiative des Sanitätsbetriebes wurde im Laufe des Jahres 2018 eine Arbeitsgruppe mit den **im Bereich der Onkologie tätigen Organisationen** und der UISP eingerichtet, um die Möglichkeit der Entwicklung und finanziellen Unterstützung der Rehabilitation von Frauen mit Brustoperationen durch die **„OTT“-Bewegungstherapie - Onkologische Trainings- und Bewegungstherapie** - zu evaluieren.

Aufgrund mangelnder Bereitschaft des Sanitätsbetriebes wegen anderer Dringlichkeiten im Gesundheitsbereich die Arbeitsgruppe weiterzuführen, hat der Dachverband das Projekt **der Ethikkommission zur Kenntnis gebracht** und die Vorteile des Projekts auf der Jahreskonferenz am 29. November 2019 dargelegt.

Anlässlich des Treffens mit **Landesrat Thomas Widmann** im November 2019 unterbreitete der Ausschuss des Dachverbandes offiziell seine **Stellungnahme zum Landesrehabilitationsplan**. Der Dachverband konzentrierte seine Aufmerksamkeit auf den neuen Landesplan des Rehabilitationsnetzwerks 2019–2021, wobei er hervorhob, dass die Organisationen nicht an der Ausarbeitung desselben beteiligt waren. Zur Vertiefung einiger Punkte wurde um eine Aussprache mit dem Assessorat und dem Sanitätsbetrieb ersucht. Nach dem Treffen mit dem Landesrat wurde die Stellungnahme des Dachverbandes auch **Dr. Zerzer**, seines Zeichens **Generaldirektor des Sanitätsbetriebes**, übermittelt.



Förderung, Unterstützung und Ausbildung

Orientierungshilfe: Berufsbilder, Rollen und Qualifikationen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Die Arbeit an der Orientierungshilfe zu Berufsbildern, Rollen und Qualifizierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich ist abgeschlossen und zielt darauf ab, die **Organisationen und ihre Mitglieder bei der Suche nach Fachleuten**, die auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen können, zu unterstützen. Die Recherche erforderte einen erheblichen Zeitaufwand, da es sich um einen sehr komplexen, aber auch heiklen Bereich handelt. Ständige eingehende Analysen und Aktualisierungen sind außerdem notwendig, bedingt auch durch häufige Anträge auf Anerkennung von Berufskategorien bei den zuständigen Stellen, die nicht immer akzeptiert werden. An der entsprechenden Übersetzung der

Inhalte ins Deutsche wird noch gearbeitet, so daß die offizielle Vorstellung der Broschüre bei den Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit auf das Jahr 2020 verschoben werden muß.

Informationsveranstaltungen

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit bot auch in diesem Jahr **Infotreffen für Patienten und Bürger zum Thema Gesundheit** an. Inhaltlicher Schwerpunkt der **vier Abendveranstaltungen** war die Kommunikation zwischen Angehörigen der Gesundheitsberufe und Patienten.

Themen des Informationszyklus waren der Austausch zwischen Ärzten und Patienten über Entscheidungen im Verlauf der Behandlung, die korrekte Medikamenteneinnahme, die informierte Einwilligung und der Zugang zu Gesundheitsdiensten. Außerdem wurde häufig auf die Philosophie der **Slow Medicine** und das Projekt „**Choosing Wisely Italia**“ mit seinem Motto „Mehr ist nicht zwangsläufig besser“ verwiesen.

Informations- und Austauschtreffen mit der Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote - SUAC

Bei drei Veranstaltungen und Treffen mit der SUAC-Anlaufstelle im Bezirk Bozen stellte der Dachverband den Fachkräften sich selbst, seine Dienststellen, die **Mitgliedsorganisationen** und **Selbsthilfegruppen** vor, damit sie bei Bedarf in ihrer Beratungs- und Behandlungstätigkeit mit diesen Kontakt aufnehmen oder auf sie weiterverweisen können.

Außerdem wurde ein Treffen mit der „**Rete Anziani**“ organisiert, bei dem SUAC und Patientenorganisationen die Möglichkeit hatten, sich kennen zu lernen und ihre Bedürfnisse und Anliegen auszutauschen.

Sensibilisierung

Im Jahr 2019 wurden mehrere Initiativen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit durchgeführt, über die auch in den lokalen Zeitungen berichtet wurde.

Besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit der Zeitung „Die Zett“, die das Thema Seltene Krankheiten aufgegriffen und Patienten und Familienangehörige interviewt hat, um die Aufmerksamkeit der Leser auf die verschiedenen Probleme zu lenken, denen seltene Patienten in ihrem Leben begegnen. In diesem Zusammenhang erwähnt wurde immer auch unsere Website und relevante Anlaufstellen für Betroffenen.

Förderung

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit war Mitorganisator der **Freiwilligenmesse** und die Mitarbeiter der Dienststellen stellten sich zur Verfügung, um während der Messe am Stand präsent zu sein.

Für die Dienststelle für Patientenorganisationen, die in erster Linie mit den Verantwortlichen der Organisationen in Kontakt steht, bot die Präsenz auf der Messe die besondere Gelegenheit, die Freiwilligen der Organisationen kennen zu lernen und sie auf der Messe vorzustellen.



4. Programmschwerpunkte 2020

Vor 7 Jahren entschied sich der Dachverband für Soziales und Gesundheit für die Einrichtung eines Dienstes für Patientenorganisationen. Seitdem ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit gestiegen, in diesen Bereich zusätzlich zu investieren. Viele Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes, Patientenorganisationen, Menschen mit Behinderungen oder ältere Menschen, stehen ständig mit den Gesundheitsdiensten in Verbindung und immer öfter ist es auch gerade die öffentliche Hand, die auf deren Unterstützung zurückgreift.

Kompetenz in der Vertretungsarbeit, Zusammenarbeit und Weiterbildung sind ein grundlegender Pfeiler, damit Verbände, Patienten und Bürger eine strategische und aktive Rolle in der Gesundheitspolitik einnehmen können.

Zusammenarbeit und Vernetzung

- Es gibt Krankheiten, für die ist es schwierig, auf dem Territorium jemanden zu finden, der sich als Sprachrohr für ihre spezifischen Bedürfnisse als Patientengruppe einsetzt
- Es gibt Menschen, die an mehreren chronischen Krankheit (Komorbidität) leiden und die keine ausreichenden Antworten finden, wenn sie sich an nur einen Facharzt oder nur eine Patientenorganisation wenden
- Es gibt Menschen, die an unterschiedlichen chronischen Krankheiten leiden, die aber aus der Sicht der Betreuung ähnliche Probleme haben und die von einer besseren Verteilung der Gesundheitsressourcen profitieren würden (Planung von Interventionen zur Verbesserung der Gesundheit, Planung von Gesundheitsdiensten usw.).
- Es gibt Krankheiten, für die es alte Tabus und tiefsitzende Schwierigkeiten im Umgang mit den damit verbundenen Problemen gibt.

Dies sind nur einige Beispiele, die aufzeigen, warum Patienten, Vereinigungen, Institutionen und Bürger und der Dachverband den Dialog und die Vernetzung untereinander anstreben sollen, um diejenigen zu unterstützen, die ansonsten keine Unterstützung erhalten, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und die verfügbaren Ressourcen und die Arbeit der Patientenorganisationen zu optimieren.



Arbeitsgruppen

Die oben angeführten Gründe bedingen die Fortführung der Arbeit mit den bestehenden Arbeitsgruppen (Psychische Gesundheit und Seltene Krankheiten), begonnene Projekte sollen abgeschlossen und weiter entwickelt werden.

Die Arbeitsgruppe **Psychische Gesundheit** wird sich weiter mit den Fragen zu den Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie befassen, ohne dabei andere Themen zu vernachlässigen, die in diesen Jahren der Zusammenarbeit an Bedeutung zugenommen haben (Sachwalterschaft für Menschen mit psychischen Erkrankungen, der Bereich „Wohnen“ usw.).

Die Arbeitsgruppe **Seltene Krankheiten** hat aus logistischen und gesundheitlichen Gründen ihrer Mitglieder weniger Möglichkeiten, sich zu treffen, bleibt aber durch Telefonkontakte und Schriftverkehr aktiv und verbunden. Die den Seltenen Krankheiten gewidmete Website bietet darüber hinaus den Patienten die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben

Über verschiedene Kontakte mit den im Bereich der Onkologie tätigen Patientenorganisationen wurde im Jahr 2019 ein großes Bedürfnis nach gegenseitigem Kennenlernen erhoben

Im Jahr 2020 wird daher ein Treffen organisiert, das den Mitarbeitern, Führungskräften und Freiwilligen der verschiedenen in diesem Bereich tätigen Verbände und Patientenorganisationen ermöglicht, miteinander in Kontakt zu treten, sich kennenzulernen und über die verschiedenen durchgeführten Aktivitäten auszutauschen. Dadurch können Zusammenarbeit gefördert und neue Initiativen gemeinsam entwickelt und organisiert werden.

Workshop "Netzwerk der im Bereich Onkologie tätigen Organisationen"

Di 9.6.2020, von 16 bis 19 Uhr in Bozen

Mitarbeiter und Freiwillige der in der Onkologie tätigen Patientenorganisationen treffen sich zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Vernetzung.

Sanitätsbetrieb und Evviva-Kurse

Die Dienststelle für Patientenorganisationen steht zusammen mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen in Kontakt mit den **Koordinatoren und Tutoren der Evviva-Kurse**, die sich an Bürger/innen und Patienten/innen richten und darauf abzielen, Kompetenzen im Umgang mit einer oder mehreren chronischen Krankheiten zu vermitteln.

Im Laufe des Jahres 2020 wird die Zusammenarbeit intensiviert, und der Dachverband wird als Vermittler mit seinen **Organisationen und Selbsthilfegruppen** auftreten, um ihnen Besuche von Tutoren direkt vor Ort anzubieten. Zweck dieser Treffen ist es, sich gegenseitig kennenzulernen, den Organisationen die Inhalte und Ziele der Kurse zu vermitteln, um die Teilnahme und das Engagement ihrer Mitglieder zu fördern und besondere Wünsche und/oder Bedürfnisse der Organisationen und Selbsthilfegruppen zu erheben.

Berufsbilder, Rollen und Aktivitäten im Sozial- und Gesundheitsbereich

Um ihren Mitgliedern die bestmögliche Unterstützung zu garantieren, nutzen Verbände und Patientenorganisation die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. Der Dachverband hat nun eine **zweisprachige Broschüre** erstellt, die die verschiedenen Berufe auflistet, die für Patientenorganisationen von Bedeutung sein können. Für jedes Berufsbild gibt es eine kurze allgemeine Beschreibung, eine Übersicht der jeweiligen Ausbildung, die wichtigsten Bezugspunkte/Links und die entsprechenden Vorschriften. In einer kleinen Arbeitsgruppe erfolgt ein Austausch mit einigen Berufsverbänden und -kategorien über die Inhalte der Broschüre, sei es um die Richtigkeit der angeführten Informationen zu überprüfen, als auch den Konsens zu den Inhalten zu erhalten. Anschließend wird die Broschüre den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt.

Institutionalisierung der Treffen mit dem Assessorat

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit wird sich an die von Dr. Widmann am 28.11.2019 gemachte Zusage halten, ein Treffen zwischen ihm und den Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes zu organisieren. Was „institutionalisiert“ werden soll, sind 2 Treffen pro Jahr mit Konzentration auf die dringlichsten Fragen, Schaffung von Synergien und Vermeidung von Zweigleisigkeit.



Interessenvertretung

Integration des Sozial- und Gesundheitswesens

Seit Jahren fordern die Organisationen die Integration des Sozial- und Gesundheitswesens, da die verschiedenen Dienste untereinander noch nicht vernetzt sind. Beim Treffen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit vom 28.11.2019 mit Landesrat Widmann wurde dieses Thema erneut aufgegriffen, wobei Landesrat Widmann angekündigt hat, dieses Thema im Laufe des Jahres 2020 mit Landesrätin Deeg zu besprechen. Der Dachverband für Soziales und Gesundheit seinerseits wird sich darauf vorbereiten, indem er die **dringendsten Anfragen** der Mitgliedsorganisationen bereits im Vorfeld für ein Treffen der NPO mit den Landesräten sammelt.

Rehabilitation

Der Dachverband hat am 28.11.2019 dem Landesrat für Gesundheit und dem Direktor des Sanitätsbetriebes offiziell seine Stellungnahme zur Rehabilitation vorgelegt und wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass eine Diskussionsrunde eröffnet wird zwischen den Behörden, dem Dachverband selbst und den am stärksten in das Thema involvierten Vereinigungen.

Bürger- und Patientenbeteiligung

Der Dachverband wird auch 2020 seine Mitgliedschaft bei **Slow Medicine** als institutionelles Mitglied erneuern. Er teilt die Grundprinzipien der „Slow Medicine“, die über die italienische Initiative „Choosing Wisely“ gefördert werden. Diese Prinzipien zielen darauf ab, Angehörige der Gesundheitsberufe, Bürger, Patienten- und Familienverbände in die Planung guter Praktiken der Unterstützung und Behandlung mit einzubeziehen. Daher wird der Dachverband auch am Nationalen Kongress für Slow Medicine am 6. und 7. Februar in Florenz teilnehmen. Er wird sich dort aktiv am **Workshop „Bürger und Patienten einbeziehen“** beteiligen und über die Ergebnisse der Diskussion zwischen den Teilnehmern, über die derzeit in Italien geleistete Arbeit und über mögliche zukünftige Aktionen berichten.

Wesentliche Betreuungsstandards (WBS/LEA)

Laut dem im November 2019 von der Gimbe-Stiftung veröffentlichten Berichtes würde die **Provinz Bozen** in Italien am Ende der Skala stehen, wenn es darum geht, die „Wesentlichen Betreuungsstandards (WBS/LEA)“ zu gewährleisten. Um seinen Mitgliedsorganisationen eine Antwort darauf geben zu können, wird der Dachverband das Thema zusammen mit der Abteilung Gesundheit vertiefen und ein Dokument veröffentlichen, in dem die Gründe dafür erläutert werden.

Förderung, Unterstützung und Ausbildung

Angemessenheit der Gesundheitsversorgung

Geplant ist die Organisation einer Informationsveranstaltung, um Angehörige der Gesundheitsberufe, aber auch Patienten und Organisationen zum Thema „Angemessenheit“ zu schulen. Miteinbezogen werden das Assessorat, der Sanitätsbetrieb, die Berufsverbände/kammern und Slow Medicine

Informationsveranstaltung „Angemessenheit“

Do 10.09.2020, von 9 bis 14 Uhr in Bozen

Weiterbildung zur „Angemessenheit“ im Gesundheitswesen, sowohl aus der Sicht des Gesundheitspersonals, als auch aus der Sicht des Patienten.



Die Patientenverfügung

Groß war das Interesse der Bürger am Informationsabend, der 2019 zu diesem Thema organisiert wurde. Es ist daher geplant, im Jahr 2020 eine Informationsveranstaltung zu organisieren, an der die Ärztekammer, Rechtsexperten, Notare und/oder Theologen aktiv teilnehmen werden.

Informationstreffen: Die Patientenverfügung

Mi 9.9.2020, von 10 bis 13 Uhr in Bozen

Seltene Krankheiten

Nach dem ersten Jahr Ihres Bestehens, wird die den **Seltenen Krankheiten in Südtirol gewidmete Website www.rare-bz.it** im Jahr 2020 weiterentwickelt werden. Um die Initiative außerhalb unserer Provinz bekannt zu machen und sich selbst zu finanzieren, hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit an dem vom „**Osservatorio delle malattie rare**“ organisierten **Wettbewerb 2020** in der Kategorie „Kommunikationskampagne für Laien“ teilgenommen. Das Ergebnis wird im Februar 2020 bekannt gegeben.

Den internationalen Tag der **Seltenen Erkrankungen** möchte der Dachverband gemeinsam mit den Organisationen, Selbsthilfegruppen, Patienten und Familienmitgliedern und Institutionen, die zur Erstellung der Website für Seltene Krankheiten beigetragen haben, feierlich begehen.

Veranstaltung „Tag der Seltenen Krankheiten 2020“

Sa 29.02.2020, von 10 bis 17 Uhr in der Orchideenwelt in Gargazon

Wir feiern den Tag der Seltenen Krankheiten mit Sensibilisierungsaktionen zu seltenen Krankheiten, der Verteilung von Informationsmaterial und der Schaffung von Räumen zum gegenseitigen Kennenlernen.

Informations“Pillen“ zu Gesundheit und Sanitä

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit wird auf seiner Website Bildungs“Pillen“ zu verschiedenen Themen veröffentlichen: Kurzvideos von Vorträgen, Berichte von Treffen, Fotogalerien von Veranstaltungen und Interviews, die darauf abzielen, einfach zu verwendende Inhalte zu liefern, wie zum Beispiel:

- **Ethik in der Onkologie:** Aussagen von Freiwilligen, Angehörigen und Patienten zur Arzt-Patienten-Beziehung, zu informierten und gemeinsamen Entscheidungen, zu Palliativpflege, zum Übergang von Kinder- und Jugendmedizin zur Erwachsenenmedizin.
- **Arzt-Patienten-Beziehung:** Interviews mit den Referenten der Bildungsveranstaltungen des Dachverbandes.

Artikel über Ethik im Gesundheitswesen

Am 18.12.2020 wird der Dachverband für Soziales und Gesundheit als Mitglied der Ethikkommission der Provinz Bozen einen Artikel veröffentlichen, der einige ethische Aspekte behandelt, die beim Übergang vom Kindes- und Jugendalter zum erwachsenen Alter zu berücksichtigen sind.

Volksanwaltschaft

Die Zusammenarbeit mit dem Büro der Volksanwältin Gabriele Morandell wird auch 2020 fortgesetzt, um Treffen mit Organisationen, Patienten und Bürgern zu organisieren, um Ratschläge und nützliche Informationen über den Zugang zu Gesundheitsdiensten und über das Verhalten bei Streitigkeiten mit dem nationalen Gesundheitsdienst zu erhalten.



GRUPPO EDITORIALE ALTOADIGE

Malattie rare, 3.720 pazienti meno soli

È attivo il sito che offre ai malati e ai familiari uno spazio per condividere tutte le informazioni: «È un punto di partenza»

Altoadige
Una realtà per specialisti rare e questo sito è una sorta di salvataggio. Con rete, anche con i medici. Con rete, anche con i medici. Con rete, anche con i medici.



Voglia di primavera anche oggi 20 gradi
L'alta pressione è tornata a regnare in città. I dati meteorologici mostrano un tempo primaverile. Le previsioni del tempo per i prossimi giorni prevedono un tempo primaverile con temperature in crescita.

Mi ammalero? «Sempre più test genetici»

Benedicenti: «Negli ultimi anni boom di richieste contro il cancro al seno legate all'«effetto Jolie»»

ITALIA
Sono in molti a chiedersi se si ammalano. E ora, con l'arrivo di test genetici, la risposta è sì. Negli ultimi anni c'è un boom di richieste contro il cancro al seno legate all'«effetto Jolie».



IL SERVIZIO DELL'AN
Indagiamo anche la familiarità del tumore all'intestino (polipi) e del tumore midollare e test genetici.



Promi-Hochzeit im Überetsch: Schauspieler Dirk Galuba (78), bekannt aus „Sturm der Liebe“, gab in Kaltern seiner um 41 Jahre jüngeren Freundin Enrica Casalino das Ja-Wort. S. 13

Die Zeit Sonntag

Zwischen Terror und Trümmern
Alexander Ledner aus Bozen berichtet als „SceneTV“-Reporter vor Ort von Anschlägen, Naturkatastrophen und Politikern. S. 14-15

Sexualstraftäter chemisch kastrieren?
Auf rätschler Ebene ein heißes Eisen: Was Südtiroler Politiker in ProfContra dazu sagen. S. 10

Lawine entkommen
Ein deutscher Fotograf (29) berichtet von den bangenden Momenten seines Lebens. S. 2

tipp
• Gefällt mir
• Natur Garni Mia Cò
• Oberrhein Ziti
• Gesundheitsvorsorge
S. 29-31, 29-32, 32-33

STOLL
Wellness im Gletscher-Tal
Tel: 0471 745 916
www.stoll.com

Vor zehn Monaten starb Mann an Chorea Huntington. Die Frau zuvor bereits ihren Mann Frau aus St. Lorenzen trotzdem wir

SANKAL
In- und Outdoor-W
www.sankal.com

Bürokratie frisst Ehrenamt auf

GESELLSCHAFT: Dachverband für Soziales und Gesundheit schlägt Alarm – Auf Kernaufgaben konzentrieren

BOZEN. Freiwilliges Engagement wird zunehmend angegriffen. Das wurde bei der Vollversammlung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit deutlich. Unter dessen Dach sind 59 gemeinnützige Vereine mit über 5000 Freiwilligen und 48.000 Mitgliedern vereint.



Sind mit dem Dachverband für Soziales und Gesundheit im Einsatz für 59 Vereine und 30.000 Mitglieder (v.l.): Vizepräsidentin Dorothea Postal, Präsident Martin Isidor und Geschäftsführer Georg Leimtdorfer.

ein. Danke für euren Einsatz! Ein Negele's Gott, dem sich die amosende Landesrätin Waltraud Deeg anschloss. Arbeitsbewertung wenn 2018 u.a. der Umsetzung des Inklusionsgesetzes für Menschen mit Behinderungen, die Abarbeitung der Budgets für die Pflegeversicherung sowie die Bereitstellung von genügend Geld im Landeshaushalt für die Bereiche Soziales und Gesundheit. Zudem galt es, gleich mehrere neue gesetzliche Vorgaben umzusetzen, wie etwa die Europäische Datenschutzverordnung, die auch den kleinsten Vereinen eine Flut von

Dachverband bietet Gespräche zur Gesundheit an

BOZEN. Unter dem Motto „Gut beraten, klug entscheiden“ bietet der Dachverband für Soziales und Gesundheit in den nächsten Wochen Gespräche zur Gesundheit an. Der Gesprächszyklus zur Gesundheits- und Patientenkompetenz beginnt bereits am heutigen Montag. Damit setzt der Dachverband die bereits im Vorjahr begonnene Serie von Info-Treffen zu Gesundheitsthemen fort und kann dank der erneuten Zusammenarbeit mit der Ärztin Ingrid Windisch und der Soziologin Verena Hilpold - 4 Infoabende anbieten. Dabei geht es um die Bedeutung einer gelingenden Kommunikation ... bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung für den Behandlungsverlauf (heute), ... bei der Einnahme von Medikamenten (Montag, 14. Oktober), ... für eine informierte Entscheidung am Lebensende/Patientenverfügung (Montag, 11. November) und für den Zugang zu Gesundheitsdiensten (Montag, 18. November). Alle Treffen finden um 17.30 Uhr im Seniorenwohnhelm Grieserhof, Glaningerweg 1, Bozen, statt: Die Teilnahme ist kostenlos. Infos und Anmeldung: Tel. 0471/32 46 67; www.dsg.bz.it

Federazione sociale: «Soffocati dalla burocrazia»

L'assemblea. 59 organizzazioni no profit, con 48.000 associati vogliono solo aiutare

BOLZANO. «L'eccessiva burocrazia rovina tutto. E invece 59 organizzazioni no profit, con 3.000 volontari e 48.000 associati... chiedono solo di fare del bene». Si è parlato anche di questo alla riunione plenaria della Federazione per la salute e la sanità. Così il presidente Martin Telsler: «La mentalità di "America first" minaccia valori fondamentali quando solo una cooperazione rispettosa è garanzia



• Dorotea Postal, Martin Telsler e Georg Leimstättner

per il futuro. Ci battiamo per questo con il nostro lavoro giorno dopo giorno». La vicepresidente Dorotea Postal dice che «nessuno può gestire la sua vita da solo e nessuno può ignorare la società in cui vive. Chiunque pensava solo a se stesso, alla finirla marcirà solo. Dobbiamo pensare anche alle generazioni future».

Nel 2018 il lavoro della Federazione si è concentrato sull'attuazione della legge provinciale sull'inclusione delle persone con disabilità, sulla salvaguardia delle misure a supporto della non autosufficienza, sulla messa a disposizione di fondi

sufficienti nel bilancio provinciale per i settori sociale e sanità, sull'integrazione dei servizi sanitari, sull'amministrazione di sostegno. In assemblea si è parlato di problemi da superare ed è stato necessario adottare nuovi requisiti legali. A maggio è entrato in vigore il regolamento europeo sulla protezione dei dati e con esso una marea di procedure che anche le associazioni più piccole devono osservare. A livello locale la riorganizzazione del sistema di contributi sanitari ha causato tanti problemi le associazioni hanno dovuto aspettare a lungo i contributi stanziati. Ma anche l'Italia ha fatto sudare Federazione e

associazioni: una riforma ha posto l'intero Terzo Settore su una nuova base giuridica, e non è ancora del tutto chiaro cosa significhi questo per le organizzazioni senza scopo di lucro. Nel corso dell'assemblea Alceste Santuari dell'Università di Bologna, in qualità di relatore ospite, ha spiegato ciò che la riforma realmente modifica e ciò di cui le organizzazioni devono ora tener conto. Il direttore Georg Leimstättner ha detto che «il rischio di povertà è in aumento, soprattutto per coloro che sono esposti a particolari pressioni di vita o sono fragili. Il sociale deve saperli difendere e trovare nuove formule per affermarsi con un'identità propositiva, perché dall'esterno alcuni sostegni sono visti con sospetto».

Grieserhof/17.30

Oggi incontro sulla salute tra medici e cittadini



• Incontro al Grieserhof

BOLZANO. La Federazione per la salute e la sanità torna a proporre, da ottobre a novembre, alcuni incontri informativi volti a pazienti e cittadini.

Grazie alla rinnovata collaborazione con le dottoresse grid Windisch - medico di famiglia e Verena Hülpold - psicologa e counselor, verranno proposte quattro serate che avranno come filo conduttore la comunicazione tra professionisti sanitari e pazienti.

Il primo appuntamento è fissato oggi alla casa di cura Grieserhof, Via Cologna 1, dalle ore 17.30 alle 19.30. Si parlerà dell'importanza di una buona comunicazione nel condividere le decisioni durante il percorso di cura. «Coinvolgendo attivamente il pubblico proproremo esempi, dimostrando come una relazione empatica, rispettosa e fiduciosa possa influenzare positivamente il processo decisionale e l'andamento del percorso di cura». A seguire il calendario degli altri incontri. Lunedì 21 ottobre si terrà il secondo appuntamento sull'importanza nell'assunzione dei farmaci. Ci si ritroverà sempre al Grieserhof e sempre dalle 17.30 alle 19.30. Ricordiamo che il terzo appuntamento sul consenso informato si terrà lunedì 11 novembre e l'ultimo sull'accesso ai servizi sanitari, lunedì 18 novembre. Stesso luogo, stesso orario.

Die offene Gaumenspalte als Antrieb

Heute steht man es ihr nicht mehr an. Doch Maria Burger (17) aus Agordo wurde erst einer offenen Gaumenspalte geboren. Nach mehreren Operationen geht es ihr heute gut. Nur etwas fehlt ihr noch, um sich vollkommen wohlfühlen zu können.



Maria Burger (17) wurde mit einer offenen Gaumenspalte geboren. Heute möchte sie endlich eine normale Ernährung genießen.

von Maria Burger
AGORDO In Maria Burger ist 17 Jahre in Maria die Liebe der Welt entstanden. Wenn sie in der Wohnung ist, wird sie in der Küche oder im Garten mit der Natur verbunden. Maria Burger ist eine offene Gaumenspalte. Das bedeutet, dass sie nicht wie andere Kinder essen kann. Sie muss Essen durch einen Trichter in den Mund bekommen. Das ist für sie sehr schwierig.

Dennoch gibt es kaum Interventionen
Während Maria Burger bei den Operationen im Krankenhaus war, hat sie viele tolle Momente erlebt. Sie hat viele tolle Menschen kennengelernt und hat viel Spaß an den Operationen gehabt. Sie hat auch viele tolle Menschen kennengelernt und hat viel Spaß an den Operationen gehabt.

Maria hat mehrere Operationen hinter sich
Maria Burger hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Heute ist die Operation Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.



Die 17-Jährige Maria Burger ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Chirurgie gehen. Die Zeit im Krankenhaus war aber sehr schön. Maria Burger hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.

Die Operationen gehen Maria Burger (17) ist heute gut. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich. Sie hat sich viele tolle Operationen hinter sich.



Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



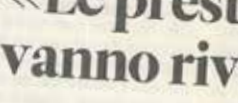
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



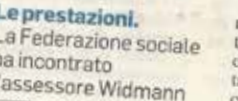
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



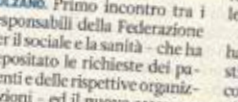
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



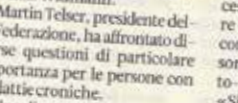
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



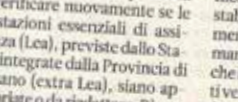
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



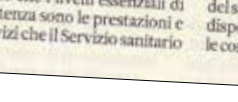
Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.



Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte. Die Lippen-Röhre Gaumenspalte.

Malati cronici: «Le prestazioni vanno riviste»

BOLZANO. Primo incontro tra i responsabili della Federazione per la salute e la sanità - che ha depositato le richieste dei pazienti e delle rispettive organizzazioni - ed il nuovo assessore Thomas Widmann.

Martin Telsler, presidente della Federazione, ha affrontato diverse questioni di particolare importanza per le persone con malattie croniche.

Una di queste è l'importanza di verificare nuovamente se le prestazioni essenziali di assistenza (Lea), previste dallo Stato e integrate dalla Provincia di Bolzano (extra Lea), siano appropriate o da riadattare. Ricordiamo che i livelli essenziali di assistenza sono le prestazioni e i servizi che il Servizio sanitario

nazionale è tenuto a fornire a tutti i cittadini, gratuitamente o dietro pagamento di una quota di partecipazione (ticket), con le risorse pubbliche raccolte attraverso la fiscalità generale.

Altri punti di discussione hanno riguardato la carenza gestita nell'assegnazione dei contributi economici alle organizzazioni dei pazienti e la necessità di intensificare le misure di prevenzione. Telsler - ha concluso - illustrando all'assessore il vasto mondo dell'auto-mutuo aiuto in provincia: «Si è trattato di un incontro molto costruttivo ed abbiamo stabilito di incontrarci regolarmente». Da parte sua Widmann sottolinea la necessità che i rappresentanti dei pazienti vengano coinvolti nella pianificazione e nella progettazione del sistema sanitario e si è detto disponibile a creare - a tal fine - le condizioni adeguate.



Dachverband für Soziales und Gesundheit EO
Dienststelle für Patientenorganisationen

gesund - salute

2019 - 2020

Wir danken für die Unterstützung

den Mitgliedsorganisationen

und allen Personen, Organisationen und Behörden, welche
im Dachverband zusammenarbeiten oder/und dessen
Dienstleistungen nutzen

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

alperia



Città di Bolzano
Stadt Bozen
Assessorato alle Politiche Sociali e ai Giovani
Assessorat für Sozialpolitik und Jugend



STADTGEMEINDE MERANO
COMUNE DI MERANO
Referat für Sozialfürsorge
Assessorato all'assistenza sociale

und allen weiteren fördernden Institutionen